

Über Eva Aschenbrenner, die Kräuterfrau aus Kochel am See



Eva Aschenbrenner begann mit ihrer „Kräutererkundung“ im Jahre 1980 anlässlich einer schweren Erkrankung ihres Mannes. Sie beschäftigte sich mit volkstümlicher Heilkunde, lernte über Naturheilverfahren und probierte eine Vielzahl von Pflanzen und „Unkräutern“ der Natur aus Wald und Flur.

In Kochel und Umgebung wurde Eva Aschenbrenner im Laufe der Zeit als Kräuterfrau immer bekannter und viele Menschen suchen Rat bei ihr.

Sie verließ sich auf ihre Intuition und hatte für Ratsuchende immer eine passende Lösung parat aus ihrer reichen Lebenserfahrung, ihrem Wissen aus der



Naturheilkunde und unter Anwendung von Wildkräutern mit ihrer heilsamen Wirkung.

Ihr Anliegen war Gesundheit und Wohlbefinden für ihre Mitmenschen, wobei sie auch immer auf den Hausarzt und die medizinischen Einrichtungen hinwies.

Auf Grund der großen Nachfrage entschloss sie sich ihr Wissen in Büchern zu sammeln. Das erste Buch erschien im Jahr 1995.

Mittlerweile sind etwa 10 Bücher von Frau Aschenbrenner in mehreren Auflagen erschienen. Ein Jahrbuch, versehen mit



Kalendarium und Mondphasen führte jährlich neu durch das Kräuterjahr.

Viele Jahre gab es Kräutergänge mit Frau Aschenbrenner in ihrer Heimatgemeinde Kochel, die von Interessenten und Gästen so sehr gefragt waren, dass daraus „Seminare mit Eva Aschenbrenner“ entstanden sind.

Mittlerweile gab es jährlich in der Vor- und Nachsaison Seminare mit Teilnehmern aus der ganzen Bundesrepublik und den angrenzenden Nachbarländern, die auf diese Weise auch die herrliche Voralpenlandschaft rund um Kochel am See kennen lernten.



Die „Aschenbrennerin“ aus Kochel war und ist weit über das Oberland hinaus um ihren Rat gefragt. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sie gerne als Referentin zu Vorträgen verschiedenster Institutionen eingeladen wurde. Die Palette dabei reicht z.B. von Vereinen und Verbänden unterschiedlicher Richtungen, Kommunen und privaten Veranstaltungen,

über Bildungseinrichtungen, kirchliche, soziale Institutionen und Messe-Auftritten in größeren Orten und Städten. Ihre frische, direkte Art ließ jeden Vortrag zum Erlebnis werden und so ist es nicht verwunderlich, wenn der Raum oder Saal die Besucher kaum fassen konnte. Auch bei Medien, ob regional oder bundesweit, war die „Aschenbrennerin“ gefragt.



So war sie bei Funk und Fernsehen zu hören und zu sehen, wie z.B. viele Jahre in der Sendung WIB, „wir in Bayern“ des Bayerischen Fernsehens, beim BR-Hörfunk, beim SFW, in der Sendung „Menschen“ bei Frank Elstner, regelmäßig bei Pfarrer

Fliege und v.m. wo sie nunmehr in über 30 Jahren „angewandter Kräuterkunde“ viele Wild- und Heilkräuter zur Sammlung und Anwendung im Hausgebrauch vorstellte. Ihre Lebenserfahrung und ihr Kräuterwissen um das sogenannte Unkraut, das Gott hat wachsen lassen, das Sammeln im Jahreskreis in freier Natur und die Anwendung der Wildkräuter waren ihr Anliegen, das sie gerne weiter gegeben hat.



Im Laufe des Jahres 2013 erkrankte Frau Aschenbrenner. Mittlerweile im Alter von 89 Jahren, lebte sie in ihrem Anwesen in Kochel mit Blick zu ihrem geliebten Herzogstand. Im Spätherbst kam sie ins Krankenhaus. Zurück in Kochel ist sie am 1. November friedlich für immer eingeschlafen.